

* 29.12.1921 in Polling in Tirol

† 10.06.2013 in Telfs

Zollwachegruppeninspektor
Bergführer i.R.

Föger Hans wurde 1921 in Polling geboren, besuchte kurze Zeit die VS Polling und war ab 1931 Schüler der VS Telfs, bevor er 1933/34 in die Knabenhauptschule wechselte. Er engagierte sich zunächst bei den Pfadfindern und war in der Harmonikaschule Tschuggi dabei.

Nur kurz dauerte seine Zeit in der Färberei Pischl, ehe er sich zur deutschen Wehrmacht meldete und im Krieg als Gebirgsjäger im hohen Norden diente. Hans kam gesund in die Heimat zurück und hatte schon den Berufswunsch, Bergführer zu werden. So ging er als Träger 1946 auf die Glungezerhütte, Kraft dazu hatte er ja genug, da er einmal, wie er nicht ohne Stolz erwähnte, einen ganzen Herd hinauf schleppte. Schließlich fand er bei der Zollwache seinen Beruf, den er bis zu seiner Pensionierung ausübte, und so war er in verschiedenen Grenzgebieten, wie Obernberg, Leutasch, Kappl und Gries am Brenner tätig.

Von daher rührt seine Begeisterung fürs Bergsteigen, das er später, so kann man sagen, exzessiv betrieb – nur gegen Schluss seines Arbeitslebens, wegen der Übersiedlung nach Telfs, wurde er in den Innendienst nach Innsbruck versetzt, was ihm als Freiluftmensch natürlich überhaupt nicht zusagte.

1950 heiratete er Emma, geb. Wagner, und hatte mit ihr 7 Kinder: Gerlinde, Angelika, Elisabeth, Karin, Andrea, Gabi und Hannes. Erst 1973 zog die Familie in die Heimat nach Telfs zurück, in die Südtiroler-siedlung.

Er war bei vielen Einsätzen der Bergrettung, auf der Suche nach Vermissten und Bergung von Toten dabei, z.B. bei dem im Jahr 1954 tödlich verunglückten Alpinisten und Bergkameraden Anton Gödl. Seine Leistungen und Erfolge hat er selbst akribisch dokumentiert in zig Bänden seiner Tourenbücher.

Einige Beispiele, vornehmlich mit Bezug Telfs, seien erwähnt: 1945 - Alleinbegehung Hohe Munde Westgipfel-Südwand-Südostverschneidung. 1946 - Alleinbegehung der Schneekarspitze NO-Wand (Tribulaun-Gruppe). 1948 - Hochwand-Begehung Südwand, sogenannte Totenwand mit Hans Hildebrand, Schwierigkeitsgrad 6.

Am 17.08.1957 kletterte Hans Föger – ausgehend vom Gaistal – einen neuen Weg durch die Nordseite auf den Westgipfel der Hohen Munde.

Erwähnenswert ist auch seine Bergführertätigkeit bei der Zollwach-Hochgebirgsschule Jamtal 1955-1970. 1951-1955 Leiter der Bergwacht Leutasch. 1966-1973

Leiter der Bergrettung Gries am Brenner. Er galt unter Alpinisten als exzellenter Kenner der Mieminger Kette, besonders des Kar-kopf, den er jährlich bis zu 50 Mal auf verschiedenen Routen bestieg. Unwiderstehlich zog es ihn auf die Berge, sooft es seine Freizeit zuließ. 1981 ging Hans Föger in Pension - dadurch konnte er seine sportliche Tätigkeit erst recht ausüben. Wer eine Person im Wald auf allen möglichen Steigen bei jedem Wetter sah: „Aha, der Föger Hans ist wieder unterwegs.“

Nach schwerer Krankheit seiner Gattin, die er bis zum Tod 2004 aufopfernd pflegte, stellte er seine Bergfahrten, seelisch schwer getroffen, von einem Tag zum anderen ein. Noch während unserer Recherchen in seinen über 20 Tourenbüchern ist Hans am 10. Juni 2013 verstorben. Uns hat besonders fasziniert, dass er fast jeden Tag etwas unternommen hat; neben den Berggängen machte er Fitnesstraining, Laufen, Trimmen, Übungen oder eine Ausfahrt mit dem Fahrrad - er war unterwegs. Fast täglich traf man ihn in freier Natur, auch wenn der Heilige Abend, Geburtstag oder Hochzeitstag bevorstand. Föger Hans weckte in vielen das Interesse am Bergsteigen, so wie z.B. bei Wagner Helmut (siehe Biografie Wagner). In den letzten Monaten seines Lebens verschlechterte sich der Gesundheitszustand derart, dass er im Alten-wohnheim Telfs gepflegt werden musste. Seine Füße machten nicht mehr mit; er hatte Wasser und bereits Mühe mit dem Atmen. Jetzt hat er wohl seinen höchsten Gipfel erreicht.

Quelle: Nachruf der Familie Föger - veröffentlicht in „2662 Hohe Munde“, Hansjörg Hofer & Hubert Agerer, 2014, Marktgemeinde Telfs und Telfer Kultur- und Bildungsforum

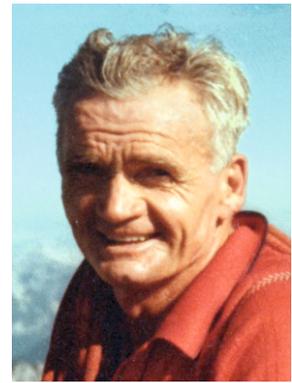


Foto: Privat